

# Lichtenstein-Collberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sebnitz, Müllitz, Bernsdorf, Müldorf, St. Egidien, Gohndorf, Markon, Kottbusch, Othmannsdorf, Müllitz St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Slangendorf, Lössen, Niederwitten, Schönbühl und Zitzschewitz

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Nr. 172

Lichtenstein-Collberger  
Amtsgerichtsbezirk

69. Jahrgang  
Dienstag, den 29. Juli

Wirtschaftliche Zeitung  
für den Amtsgerichtsbezirk

1919.

**Ausgabe neuer Milchkarten.** Dienstag, den 29. Juli, vormittags 8-11 Uhr. Neue Karten erhalten zunächst nur: a) Familien mit Kindern im Alter bis zu 4 Jahren gegen Vorlegung eines Geburtsausweises, b) stillende Mütter gegen Vorlegung einer Bescheinigung der Hebamme, c) schwangere Frauen in den letzten 3 Monaten vor der Entbindung gegen eine Hebammenbescheinigung und d) Kranke auf Grund eines besonderen ärztlichen Zeugnisses.

Reis bei sämtlichen Händlern, das Pfund für 3,20 Mark.  
Scheffisch (geräuchert und frisch) bei Richter und Aurich.  
Der Ostseerährungsausschuss für Collberg.

Das Roden von Stöcken in den Beständen der Gräflichen Reviere wird hiermit verboten.

Die diesem Verbote Zuwiderhandelnden werden wegen Holzdiebstahls unumkehrlich zur Anzeige gebracht werden.

Glauchau, am 21. Juli 1919.

Gräfliche Forstverwaltung.

Bezirkshoverband.  
Nr.: 551 a Fl.

## Höchstpreise für Kalb- und Schweinefleisch

1. Infolge Erhöhung des Schlachtpreises für Kälber und Schweine durch das Reichsernährungsministerium wird bis zur weiteren Regelung durch das Wirtschaftsministerium der Kleinverkaufspreis für Kalbfleisch mit eingewachsenen Knochen oder Knochenbelle auf **2,90** Mark, Schweinefleisch mit eingewachsenen Knochen oder Knochenbelle auf **3,40** Mark festgesetzt.

festgesetzt.

## Kurze wichtige Nachrichten.

\* In der unter dem Vorsitz des Reichsstaatsministers Dr. Wanger abgehaltenen Vollversammlung des Staatsrats wurde dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft, zugestimmt.

\* In der unter Vorsitz des Reichsministers Erzberger abgehaltenen Vollversammlung des Staatsrats wurde dem Entwurf eines Umsatzsteuergesetzes und eines Gesetzes über das Reichsnotopfer zugestimmt.

\* Abg. Dr. Eberlein (Deutschland) und Genossen haben die Anfrage eingebracht, ob die Reichsregierung von der französischen Delegation Kenntnis über den in stilleschlauerem von einem französischen Exzentriker an einen deutschen Kaufmann besagten Nachgeforderte habe, und wie sie sich der Geschädigten anzunehmen gedenke.

\* Die konzerninterne drahtlose Verbindung mit Neuen ist am 25. Juli eröffnet worden. Eine Anzahl von Geschäftslegierungen wurde übermittelt.

\* Der B. W. erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß in Amerika vom Bankhaus Morgan ein größerer Kredit für Deutschland abgeschlossen wird. Er wird mindestens einige hundert Millionen Dollars, wahrscheinlich viel mehr betragen.

\* Aus Halle wird uns gemeldet: Der Städteverband Sachsen-Anhalt erklärte sich bei seiner Tagung am Sonnabend in Halle gegen die Schaffung eines großherzoglichen Staates, in den Teile der Provinz Sachsen einverleibt werden sollen. Er sprach sich dafür aus, daß Thüringen in Preußen aufgehen müsse.

\* In Nordhessen sind die Dänen eifrig im Werke, die Abtötung zu ihren Wünschen zu beeinflussen und bald zu erzwingen. Die Entente sympathisiert anscheinend mit ihren Bestrebungen.

\* Dr. Neuwirth, der frühere Präsident des Reichswirtschaftsrates in Bayern, wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurteilt.

\* Das Amtsgericht München verurteilte den Führer der Reichsdeutschen Arbeiterpartei, den Studenten Kopf zu 8 Jahren Zuchthaus. Die ehrsüchtige Gesinnung erblickte das Gericht besonders in der Mißhandlung mehrerer Weiseln.

\* Der Reichsminister des Innern wird von der bürgerlichen Presse mit Verdrüßung aufgenommen. Die Richter geben der Ansicht Ausdruck, daß er eine Enttarnung der schweren Strafsache und Verjährung in bessere und leichtere Beziehungen zu Frankreich bringen wird.

\* Der Reichsminister des Innern wird von der bürgerlichen Presse mit Verdrüßung aufgenommen. Die Richter geben der Ansicht Ausdruck, daß er eine Enttarnung der schweren Strafsache und Verjährung in bessere und leichtere Beziehungen zu Frankreich bringen wird.

\* Der Reichsminister des Innern wird von der bürgerlichen Presse mit Verdrüßung aufgenommen. Die Richter geben der Ansicht Ausdruck, daß er eine Enttarnung der schweren Strafsache und Verjährung in bessere und leichtere Beziehungen zu Frankreich bringen wird.

\* Der Reichsminister des Innern wird von der bürgerlichen Presse mit Verdrüßung aufgenommen. Die Richter geben der Ansicht Ausdruck, daß er eine Enttarnung der schweren Strafsache und Verjährung in bessere und leichtere Beziehungen zu Frankreich bringen wird.

\* Der Reichsminister des Innern wird von der bürgerlichen Presse mit Verdrüßung aufgenommen. Die Richter geben der Ansicht Ausdruck, daß er eine Enttarnung der schweren Strafsache und Verjährung in bessere und leichtere Beziehungen zu Frankreich bringen wird.

\* Der Reichsminister des Innern wird von der bürgerlichen Presse mit Verdrüßung aufgenommen. Die Richter geben der Ansicht Ausdruck, daß er eine Enttarnung der schweren Strafsache und Verjährung in bessere und leichtere Beziehungen zu Frankreich bringen wird.

\* Der Reichsminister des Innern wird von der bürgerlichen Presse mit Verdrüßung aufgenommen. Die Richter geben der Ansicht Ausdruck, daß er eine Enttarnung der schweren Strafsache und Verjährung in bessere und leichtere Beziehungen zu Frankreich bringen wird.

\* Der Reichsminister des Innern wird von der bürgerlichen Presse mit Verdrüßung aufgenommen. Die Richter geben der Ansicht Ausdruck, daß er eine Enttarnung der schweren Strafsache und Verjährung in bessere und leichtere Beziehungen zu Frankreich bringen wird.

\* Der Reichsminister des Innern wird von der bürgerlichen Presse mit Verdrüßung aufgenommen. Die Richter geben der Ansicht Ausdruck, daß er eine Enttarnung der schweren Strafsache und Verjährung in bessere und leichtere Beziehungen zu Frankreich bringen wird.

Der Preis ist Höchstpreis im Sinne des Höchstpreisesgesetzes.  
2. Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.  
Glauchau, am 26. Juli 1919.

Amtshauptmann Schr. v. Welsch.

## Höchstpreise für rote Möhren und Karotten.

Die Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 23. Juli 1919 über Höchstpreise für Frühgemüse (Nr. 165 der Sächs. Staatszeitung vom 23. Juli) wird dahin abgeändert, daß für rote Möhren und Karotten (Ziffer 3) folgende Höchstpreise gelten:

Erzeugerhöchstpreis:	Großhandelshöchstpreis:	Kleinhandelshöchstpreis:
3. rote Möhren und Karotten aller Art einschließl. der kleinen runden Karotten		
a) mit Kraut, gebündelt und gewaschen	20	30
b) ohne Kraut	8	13 (14)
		38 Pf. je Pfd.

Diese Preise treten mit sofortiger Wirkung in Kraft. Jedoch dürfen für rote Möhren und Karotten ohne Kraut (3 b) die bisher gültigen Groß- und Kleinhandelshöchstpreise bis zum 27. d. Ms. einschließlich geltend werden, wenn es sich um solche Waren handelt, die noch aus Erzeugnissen unter der Herrschaft des bis jetzt in Geltung befindlichen Erzeugerhöchstpreises stammen. Die Kommunalverbände haben darüber zu achten, daß der höhere Preis nicht auch für solche Waren gefordert wird, die zu dem neuen Erzeugerhöchstpreis geliefert sind.  
Dresden, am 25. Juli 1919.

Wirtschaftsministerium,  
Landeslebenseismittelamt

## Die Suche nach der Wahrheit.

Der Freitag hat sich in der Nationalversammlung infolge der Erzbergerischen Enthaltungen und Anschließungen zu einem hochdramatischen Tag gestaltet. Erzberger ist einer der geschicktesten und charakteristischsten Vortragsredner, er zwang die ganze Haus in den Bann seiner Beweisführung; mit Ausnahme der Rechten stimmte ihm alles zu. Frechdem aber kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Mehrheit des deutschen Volkes, nach allem, was zeitlich aus dem Leben Erzbergers zu erhellen war, ganz gewiß kein Vertrauen zu diesem eigenartigen Charakter in Neudeutschland haben kann. Die Erzberger über Erzbergers Aussehen zitterte am Sonnabend in der Nationalversammlung noch nach, und in der deutschen Presse sammelt sich eine Art von Stoff, von dem ein Abbild zu geben, für eine kleinere Zeitung sehr schwer ist. Bis in die späten Nachstunden hinein haben am Freitag die Fraktionen getagt, um zu der Rede Erzbergers Stellung zu nehmen. Daß das Zentrum und die Sozialdemokraten beiseite sind, ergibt sich schon aus ihrer Stellung als Regierungsparteien. Erzberger schlägt aber auf seine eigene Fraktion. Ja auf seine eigenen Parteiführer. Es mit seinen Worten, die er gegen die Illusionen der früheren Regierung sprach, denn diese sind für deren Haltung mit verantwortlich. Die sehr

gen Regierungen wollten aber jeden Widerstand tal. fragen, indem sie die Opposition als schuldig für den Ausgang des Krieges brandmarkten. Zu dem Zweck, haben die Sozialdemokraten bereits am Sonnabend morgen nach französischem Muster den öffentlichen Aufschlag der Reden Erzbergers und Müllers verlangt. Daß sie gleichzeitig auch den Antrag stellten, die erste Lesung des Entwurfs über die Errichtung eines Staatsgerichtshofs in diesem Augenblick mit der allgemeinen politischen Aussprache zu verbinden, zeigt deutlich, worauf sie hinaus wollten: was früher Regierung u. Ober: Verlesung gewesen ist, das soll an den Pranger gestellt und unter dem Hochdruck einer zur äußersten Leidenschaft hochgetriebenen Stimmung der Tagespolitik in Szene gesetzt werden. Diese Verträge scheiterten freilich an dem Widerstand der Reichsparteien, die eine solche Ueberfüllung ablehnen. Herr Dr. Hugo von der Deutschen Volkspartei gab dem auch sofort in einer zumal gegen die Sozialdemokraten sehr wirksamen Rede den Regierungsparteien Vorschlag, zu zeigen, wie weit es ihnen mit ihrem Streben nach Wahrheit Ernst ist. Er ist der Staatsgerichtshof, der aus dem weltgeschichtlichen Leben des deutschen Volkes nur ein Spektakel macht, ebenso als, wie die parlamentarische Verantwortlichkeit die nur nach den Mehrheitsverhältnissen entscheiden würde. Er hält es für wichtiger, einen objektiven Ausschuss aus Historikern unter einem vub. zistisch geschulten Juristen einzusetzen, der kein von aller parteiischen Beeinflussung die Wahrheit feststellen und dazu weitreichende Maßnahmen haben muß.

Die Suche nach der Wahrheit muß beginnen. Es ist denn zu fordern, daß das Teleogramm, das der englische Gesandte dem Reichsminister des Innern übergeben hat, sobald als möglich veröffentlicht wird, und man muß weiter abwarten, was Dr. Michaelis und v. Müllmann zur Rechtfertigung ihrer Bitte vorzubringen haben; denn die Beschuldigungen Erzbergers treten lediglich die damalige Reichsregierung aber die Heeresleitung. Die Entente hat ihren Kriegsschritt im September 1917 auf die Kriegsverfehlung vom 19. Juli 1917 begründet. Diese Fre-